

Seit 1991 engagieren wir uns für eine Zukunft im Schatten der Tschernobyl-Katastrophe in Belarus. Zwei Umsiedlerdörfer sind aus Spenden und Fördergelder entstanden.

Wir errichten Leuchttürme in der alternativen Energiegewinnung, ökologische Lehm Bauweise, Infrastrukturentwicklung und ländlicher Gebäudesanierung.

In Sorge um die Eskalation in Belarus nach der Präsidentschaftswahl wenden wir uns an Sie mit der Bitte um Hilfe.

Als langjährige Freunde engagierter Menschen in Belarus und Deutschland verfolgen wir die politische Krise in Belarus mit Entsetzen und Hoffnung. Die Spaltung zu überwinden und die Wunden der Gewalt zu heilen wird mit jeder weiteren Repression schwieriger. Wir haben in Belarus Versöhnung als Geschenk erlebt, gerade deshalb erschüttert uns das Ausmaß der dortigen Polizeigewalt und staatlichen Repressionen. Diese Gewalt muss enden!

Wir bitten Sie deshalb um Klarheit gegenüber dem Lukaschenko-Regime.

Als zivilgesellschaftliche Organisation möchten wir im offenen Austausch mit unseren belarussischen Partnern angstfrei Zukunft gestalten. Die fortwährenden Repressionen des Lukaschenko-Regimes lassen eine Atmosphäre entstehen, die einen offenen Dialog unmöglich macht.

Wir selber können uns in Belarus nicht äußern, ohne unsere Partnerschaften und Projekte zu gefährden.

Wir bitten Sie daher freundlich sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für folgende Ziele einzusetzen:

- 1) Deutschland setzt sich dafür ein, dass eine Verlängerung des Förderprogramms Belarus in der zehnten Phase ab 2022 konsequent an das Freiheitsaxiom als unabdingbare Grundvoraussetzung jedweder Projektförderung gebunden wird.
- 2) Deutschland möge im politischen Verbund mit seinen internationalen Partnern Druck auf Belarus ausüben, dass politische Repression und staatliche Gewalt beendet, politisch Gefangene freigelassen und Verfolgungen im Zusammenhang mit dem Protest gegen die Präsidentschaftswahl eingestellt werden. Insbesondere möchten wir Sie darum bitten, den auf die Machtelite konzentrierten Sanktionsdruck der EU gegenüber Belarus aufrecht zu erhalten und sich der Initiative der baltischen Staaten für einen Stromboykott aus dem AKW Ostrowez anzuschließen.

Wir freuen uns sehr über Ihr politisches Engagement und wünschen Ihnen Klarheit, Kraft und Ausdauer im Dialog.